
Produktname: Cyclin H Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab09602**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	38kDa

Antigen-Informationen

Genname	CCNH
Alternative Namen	CCNH; Cyclin-H; MO15-associated protein; p34; p37
Gen-ID	902.0
SwissProt ID	P51946
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen Cyclin H abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 274–323

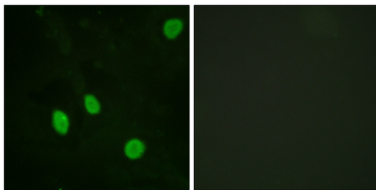
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur hochkonservierten Cyclin-Familie, deren Mitglieder durch eine ausgeprägte Periodizität ihrer Proteinmenge im Verlauf des Zellzyklus charakterisiert sind. Cycline fungieren als Regulatoren von CDK-Kinasen. Verschiedene Cycline weisen unterschiedliche Expressions- und Abbaumuster auf, die zur zeitlichen Koordination der einzelnen mitotischen Ereignisse beitragen. Dieses Cyclin bildet einen Komplex mit der CDK7-Kinase und dem Ringfingerprotein MAT1. Der Kinasekomplex kann die CDK2- und CDC2-Kinasen phosphorylieren und fungiert somit als CDK-aktivierende Kinase (CAK). Dieses Cyclin und sein Kinasepartner sind Bestandteile von TFIID sowie von RNA-Polymerase-II-Proteinkomplexen. Sie sind an zwei verschiedenen transkriptionellen Regulationsprozessen beteiligt, was auf eine wichtige Verbindung zwischen der basalen Transkriptionskontrolle und der Zellzyklusmaschinerie hindeutet. Ein Pseudogen dieses Gens befindet sich auf Chromosom 4. Alternatives Spleißen führt zu multiplen Mutationen. Funktion: Reguliert CDK7, die katalytische Untereinheit des CDK-aktivierenden Kinase-(CAK)-Enzymkomplexes. CAK aktiviert die Cyclin-assoziierten Kinasen CDC2/CDK1, CDK2, CDK4 und CDK6 durch Threoninphosphorylierung. Der an den basalen Transkriptionsfaktor Core-TFIID gebundene CAK-Komplex aktiviert die RNA-Polymerase II durch Serinphosphorylierung der repetitiven C-terminalen Domäne (CTD) ihrer großen Untereinheit (POLR2A), wodurch diese sich vom Promotor löst und die Transkripte verlängert werden. Beteiligt an der Zellzykluskontrolle und der RNA-Transkription durch die RNA-Polymerase II. Expression und Aktivität sind während des gesamten Zellzyklus konstant. Ähnlichkeit: Gehört zur Cyclin-Familie. Cyclin-C-Subfamilie, Untereinheit: Assoziiert primär mit CDK7 und MAT1 zum CAK-Komplex. CAK kann weiterhin mit dem Core-TFIID assoziieren und so den basalen Transkriptionsfaktor TFIID bilden.

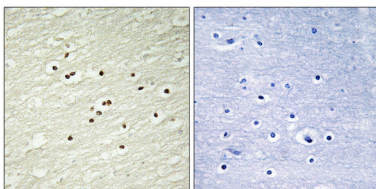
Forschungsbereich

Nukleotidexzisionsreparatur; Zellzyklus G1S; Zellzyklus G2M_DNA;

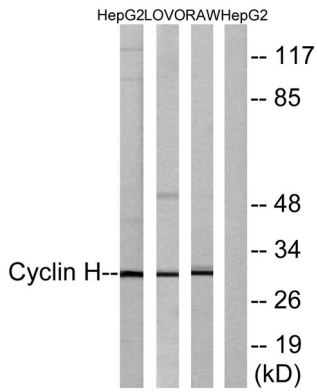
Bilddaten



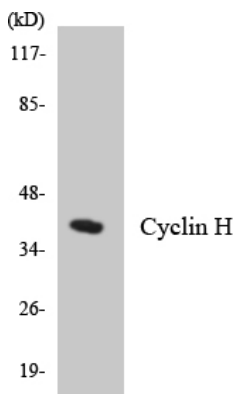
Immunfluoreszenzanalyse von HeLa-Zellen mit Cyclin-H-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



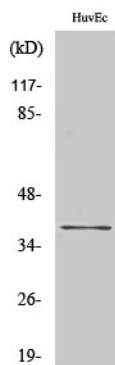
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des Cyclin-H-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HepG2-, LOVO- und RAW264.7-Zellen unter Verwendung eines Cyclin-H-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HepG2-Zellen unter Verwendung eines Cyclin-H-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Cyclin-H-Antikörpers.